

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 813

Mittwoch, 10. April 2013

WER MACHT WAS IN DER EU?



Servas! Wir sind die 1B der NMS 1 Bruck/Leitha und sind mit dem Bus in die Demokratiewerkstatt gefahren. Das Thema ist heute die EU. Die EU bedeutet Europäische Union und ist eine Gemeinschaft von derzeit



Lukas (11) und Max (12)

noch 27 Ländern, die über gemeinsame Gesetze beraten und zusammen arbeiten. Diese EU-Gesetze werden im Europäischen Parlament beschlossen. Wir haben einen Gast, Frau Doris Stolz, und sie arbeitet im Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Wien. Wir durften sie interviewen. Wir sind in 5 Gruppen aufgeteilt worden und bearbeiteten die Themen „Die Sprachen der EU“, „Was macht das EU-Parlament?“, „Die EU und die Donau“, „Die Geschichte der EU“ und „Österreich in der EU“. Viel Spaß beim Lesen!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE SEHNSUCHT NACH FRIEDEN

Wir haben uns heute damit beschäftigt, wie die EU entstanden ist. Dazu haben wir den damaligen französischen Außenminister, Robert Schuman, befragt, der uns auch schildert, wie es mit der EU weitergegangen ist. Wenn ihr alles über die Geschichte der EU wissen wollt, lest unseren Artikel.

Reporter: Sehr geehrter Herr Schuman, wieso veröffentlichten Sie 1950 die Idee zu einer europäischen Gemeinschaft?

R. Schuman: Der Zweite Weltkrieg hat in Europa gewaltige Zerstörung hinterlassen, deshalb haben sich einige Länder zusammengetan, um zusammen zu arbeiten und damit weitere Kriege zu vermeiden.

Reporter: Was ist dann passiert?

Reporter: 1951 verbündeten sich einige Länder, um Rohstoffe für die Waffenherstellung zu kontrollieren und um keine Kriege mehr gegeneinander zu führen.

Reporter: Was passierte dann 1968?

R. Schuman: In der EU werden die Zölle zwischen den Mitgliedstaaten abgeschafft, der Handel funktioniert besser.

Reporter: Wann bekam die EU ihren heutigen Namen?



Robert Schumann, der damalige, französische Außenminister.

R. Schuman: Das war erst 1992, im Vertrag von Maastrich wurde das geregelt.

Reporter: Wann kam Österreich zur EU?

R. Schuman: 1995, gemeinsam mit Schweden und Finnland.

Reporter: Warum war 1999 ein wichtiges Jahr?

R. Schuman: Der „Euro“ wird als gemeinsame Währung eingeführt und ab 01.01. 2002 als Bargeld verwendet.

Reporter: Wie viele Staaten gibt es heute in der EU?

R. Schuman: 27, und am 01. 07. 2013 kommt Kroatien dazu.

Reporter: Danke für das Interview.

Das Interview ist natürlich erfunden, die Fakten haben wir aber gut recherchiert.



Andreas (12), Verena (11), Melissa (11), Tobias (11)



DAS EU-PARLAMENT

Wir erklären euch das EU-Parlament

Das Europäische Parlament wird seit 1979 von den EU-BürgerInnen gewählt. Die Wahlen finden alle 5 Jahre statt. Insgesamt gibt es über 700 Abgeordnete im EU-Parlament, die gemeinsam diskutieren und Gesetze beschließen. Genauer dazu haben wir von unserem Gast Frau Doris Stolz erfahren. Wir konnten mit ihr ein Interview führen. Doris Stolz ist EU-Beamtin und arbeitet im Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Wien.

1. Was macht das EU-Parlament?

Von der Kommission wird ein Vorschlag gemacht. Dieser wird im EU-Parlament diskutiert. Das Gesetz wird dort oft noch abgeändert.

2. Warum hat das EU-Parlament 3 Standorte?

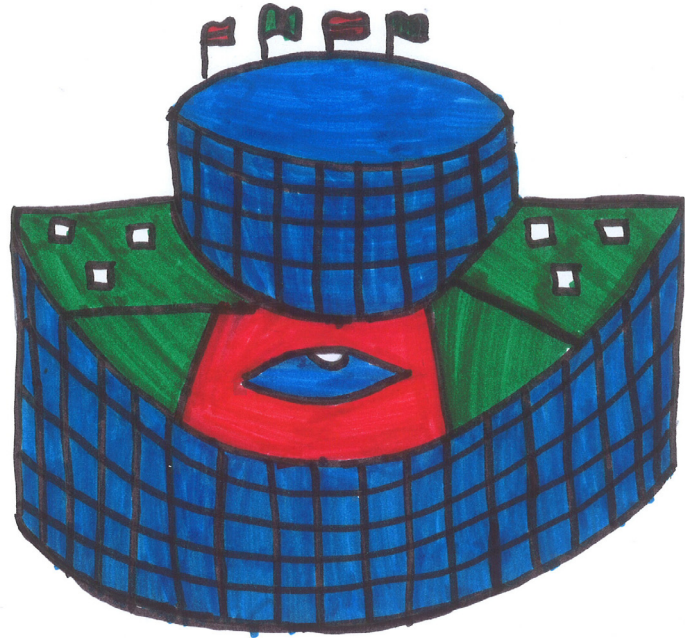
Weil Frankreich eines der Gründungsländer war, ist der Hauptsitz des EU-Parlaments in Strassburg. Ein weiterer Standort ist in Brüssel (für die Ausschüsse). In Luxemburg liegt der dritte Standort. Er ist für die Verwaltung zuständig. 12-Mal im Jahr treffen sich alle Abgeordneten in Frankreich zu Sitzungen.

3. Wie oft treffen sich die Abgeordneten?

Die Abgeordneten treffen sich sehr oft zu Pressekonferenzen und Ausschusssitzungen.

4. Wie schaut die Arbeit von Abgeordneten aus?

Abgeordnete führen viele Gespräche und schreiben Gesetze. Sie treffen sich mit anderen Abgeordneten oder mit Organisationen (z. B.



Das EU-Parlament

Umwelt).

5. Wie viele ÖsterreicherInnen arbeiten im EU-Parlament? Ein paar Hundert in Brüssel. Jetzt gibt es in Österreich 19 EU-Abgeordnete, nach der nächsten Wahl werden es 18 sein.

6. Inwiefern hat das EU-Parlament mit Beitrittsverhandlungen zu tun?

Der Beitritt eines neuen Landes wird gemeinsam mit dem Rat der EU und der EU-Kommission beschlossen. Sie alle müssen dafür sein, damit ein Land beitreten darf.



Sebastian (11), Jenny (11), Jonas (11), Nicole (11)



Wir interviewen Frau Stolz.

WIE KANNST DU IN DER EU MITBESTIMMEN ?

**Wir haben uns darüber Gedanken gemacht und eine Expertin zu ihrer Arbeit befragt.
Viel Spaß mit unserem Bericht!**

Durch die Wahl der EU-Abgeordneten in das EU-Parlament kann man alle 5 Jahre mitbestimmen. Es gibt im Moment 751 Abgeordnete, und sie vertreten alle EU-BürgerInnen. In Österreich kannst du ab 16 Jahre wählen.



EU-Bürgerinitiative: Wenn man ein Ansuchen oder einen Wunsch an die EU hat, braucht man 1 Million Unterschriften von BürgerInnen aus 7 EU-Ländern. Die EU-Kommission prüft die Initiative und entscheidet, ob daraus ein Gesetz werden könnte.

Wir hatten auch ein Interview mit Doris Stolz geführt.

Sie hat unsere Fragen beantwortet, und zwar wollten wir wissen: **Was macht das Informationsbüro des EU- Parlaments?** Das Informationsbüro beantwortet Fragen zur EU, organisiert Führungen im EU-Parlament für Schulen und berät BürgerInnen. **Wieso wollten sie in diesem Büro arbeiten?**

Frau Stolz war 11 Jahre in Brüssel im EU-Parlament tätig und wegen ihrer Kinder hat sie entschieden, sich in Wien niederzulassen.

Was haben sie mit der Schule , Kindern und Jugend zu tun? Sie macht auch Führungen für SchülerInnen und Jugendliche im Haus der EU und schickt jedes Monat eine Schulklasse ins EU-Parlament nach Straßburg. Auf unsere Frage nach

der Mitbestimmung der BürgerInnen in der EU antwortete sie, dass man in Österreich schon ab 16 Jahren an der Wahl des EU-Parlaments teilnehmen kann.

Wir haben sie gefragt, ob sie auch andere Sprachen kann? Man benötigt für eine Stelle als EU-Beamter/in mindestens 2 Fremdsprachen und in ihrem Fall sind das Englisch und Französisch und ein bisschen Italienisch. Frau Stolz betreut auch „Euroscola“. Das ist ein Programm, mit dem SchülerInnen Geld bekommen, um ins EU-Parlament nach Straßburg zu reisen. Wir haben dabei erfahren, dass man in Belgien 6 Jahre in die Volksschule gehen muss. Sie hat uns auch verraten, was sie in ihrer Freizeit macht: Ski fahren, schwimmen und laufen.



Unser Gast: Doris Stolz



Max (12), Nicole (11), Stefan (12), Jana (11) und Lukas (11)

DIE DONAU

Ein Fluss, der viele Länder verbindet! Wir erklären euch anhand des Beispiels Österreich und Ungarn, wie die Länder der EU gemeinsam die Umwelt schützen.

Die Donau ist 1071 km lang. Sie entspringt im Schwarzwald in Deutschland und fließt durch Österreich, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Rumänien, Bulgarien, Moldawien. Sie mündet ins Schwarze Meer.

Die Donau kommt bei Passau nach Österreich. Bei Grein hat die Donau ihre tiefste Stelle in Österreich. Nach 90 km erreicht die Donau Melk. Hier findet man ein großes Stift. Bei Melk beginnt die schönste Donaulandschaft, die Wachau. Durch das Tullnerfeld fließt die Donau zur Hauptstadt Wien. Wien war lange die größte und bedeutendste aller Donaustädte. Heute sind Belgrad und Budapest genauso wichtig. Die Donau ist ein wichtiger Handelsweg, den alle Donauländer nutzen. In der EU wird gemeinsam Handel betrieben.

Aber auch die Personenschiffahrt ist sehr beliebt, weil man bei vielen Nationalparks und schönen Landschaften mit verschiedenen Säugetier-, Fisch- und Vogelarten vorbeikommt. Auch die Radwege entlang der Donau werden gerne genutzt. Diese schaffen Verbindungen zwischen den Ländern.

Bei Bratislava teilt sich die Donau. Der südliche Arm fließt nach Ungarn. Später kommen beide Arme wieder zusammen.



Die Donau als Lebensraum.



Die Strecke der Donau.



Österreich und Ungarn als Nachbarländer an der Donau.

Wir haben uns speziell mit Österreich und Ungarn beschäftigt. Die beiden Hauptstädte Wien bzw. Budapest sind beliebte Donauschiffahrtsverbindungen. Entlang der Donau gibt es viele Auen mit verschiedenen Tierarten und Pflanzen. Alle EU-Länder arbeiten beim Naturschutz zusammen, weil die Natur (das Wasser, die Luft,...) nicht an der Grenze aufhört. Darum reicht es nicht, wenn nur ein Land die Umwelt schützt und die Nachbarländer nicht. In Österreich gibt es den Nationalpark Donau-Auen, und in Ungarn den Nationalpark Donau-Eipel. Geplant ist ein Unesco-Biosphärenpark bei dem die Staaten Slowenien, Serbien, Ungarn, Kroatien und Österreich mitmachen. Die Donau ist auch eine bedeutende Trinkwasserquelle.



Greta (13), Melanie (11), Amin (11), Moni (12) und Pascal (11)

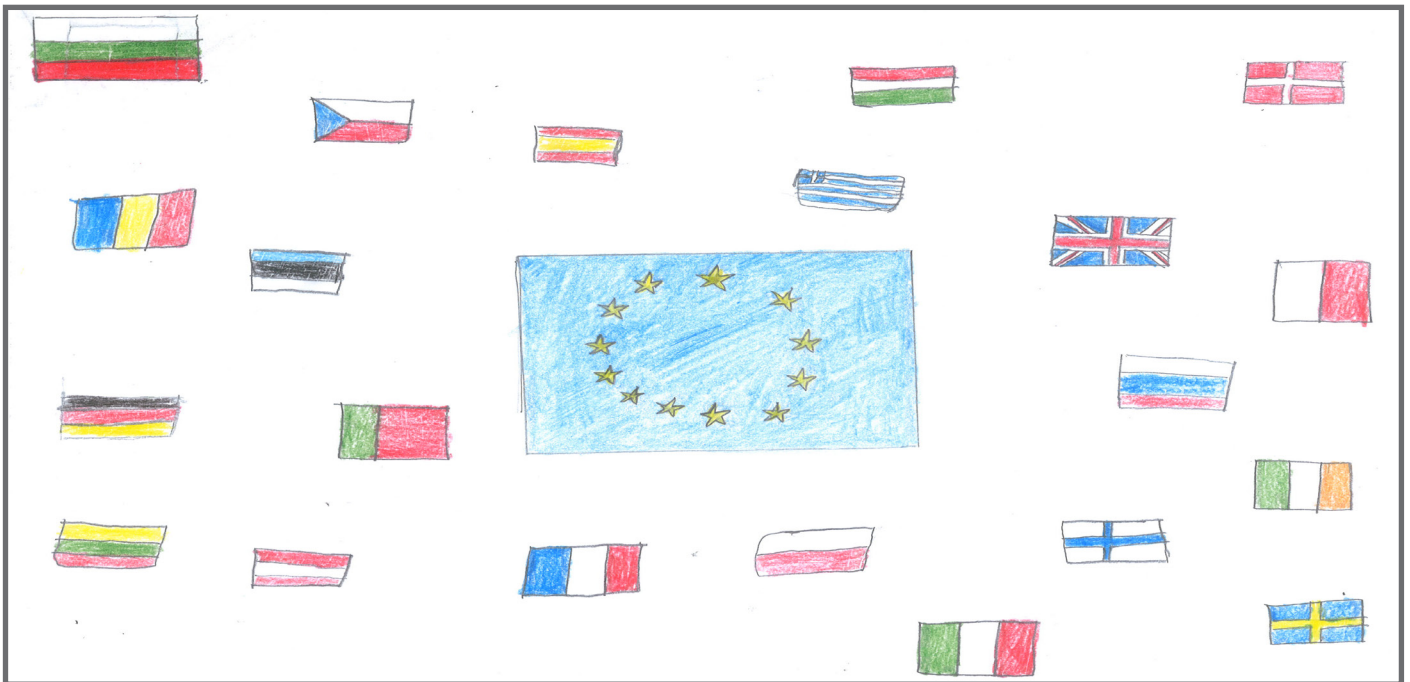
DIE SPRACHEN DER EU

Wir haben uns heute damit beschäftigt, was für Auswirkungen die Europäische Union auf die verschiedenen Sprachen Europas hat. Wenn ihr mehr dazu wissen wollt, solltet ihr unseren Artikel lesen!

Für die Europäischen Union ist es wichtig, die Mehrsprachigkeit zu fördern. So hat zum Beispiel jede/r das Recht, in seiner Muttersprache zu sprechen.

Wenn ich jetzt ins EU-Parlament nach Straßburg fahren würde, um dort im Parlament zu sprechen, müsste ich nicht in Französisch sprechen, sondern könnte Deutsch reden. So hat auch jeder das Recht, auf schriftliche Anfragen an die EU eine Antwort in seiner jeweiligen Muttersprache zu bekommen. Um das zu ermöglichen, arbeiten viele ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen in der Europäischen Union. Mehrsprachigkeit ist der EU so wichtig, dass es sogar einen eigenen Kommissar für Mehrsprachig-

keit gibt. Er hat die Aufgabe, die Mehrsprachigkeit in der Europäischen Union zu fördern, um es den Menschen leichter zu machen, in verschiedenen EU-Ländern zu arbeiten oder auch in die Schule zu gehen. Außerdem ist er dafür verantwortlich, den Dialog zwischen der Sprachgruppen zu fördern. Die EU fördert auch das Sprachenlernen ab dem Kindesalter. Ihr seht also, dass die EU sehr viele Dinge macht, um die Sprachen zu erhalten und zu fördern. Das alles unter einen Hut zu bringen, ist bei 23 anerkannten Amtssprachen gar nicht so einfach. Wir finden es deshalb sehr gut, dass die EU soviel in Mehrsprachigkeit investiert.



Eine Gemeinschaft - 23 verschiedenen Sprachen



Katja (11), Rifat (11), Zoli (11), Benedikt (11)

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

1B, NMS 1 Bruck an der Leitha, Lagerhausstraße 1, 2460
Bruck an der Leitha